



KÖGA

Kommunale
Gemeinschaftsaufgabe

**ROSTOCK AUF DEM WEG ZUR
SCHWAMMSTADT 2080 -
KONZEPT UND
UMSETZUNGSBEISPIELE**

Agenda



- Niederschlagsmanagement – Basis
- Niederschlagsmanagement – Praxisbeispiele
 - B-Plan Kiefernweg
 - Bestandsplanung Markgrafenheide
 - Bestandsplanung Hohe Düne
 - Projekt „SmartWater“
- Niederschlagswasserbehandlung

Niederschlagsmanagement - Basis

Bürgerschaftsbeschluss „Kommunale Gemeinschaftsaufgabe“

- Kopie - für: 73 mit U 08

Hanse- und Universitätsstadt
Rostock
Der Oberbürgermeister

Vorlage-Nr:
Status: 2019/BV/0222
öffentlich

Beschlussvorlage	Datum: 15.08.2019
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	fed. Senator/-in: S 4, Holger Matthäus
Federführendes Amt: Amt für Umweltschutz	bet. Senator/-in:
Beteiligte Ämter: Kämmereramt Amt für Verkehrsanlagen Amt für Stadtgrün, Naturschutz u. Landschaftspflege	bet. Senator/-in:
<i>03.11.16 10.8.2019</i>	
Umsetzung des Integralen Entwässerungsleitplans; Finanzierungsbeteiligung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock an Maßnahmen der "kommunalen Gemeinschaftsaufgabe Binnenhochwasserschutz"	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
17.10.2019	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
06.11.2019	Bürgerschaft
	Zuständigkeit
	Vorberatung
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf Grundlage von Modellierungsergebnissen in den Hauptentwässerungsachsen in jedem Einzelfall zu entscheiden, ob Entwässerungsanlagen und Gewässerausbau im Rahmen der „kommunalen Gemeinschaftsaufgabe Binnenhochwasserschutz“ über die Regelwerke hinaus ausgelegt und welche Möglichkeiten der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung genutzt werden. Die entsprechenden Mehrkosten für die Investitionen, die sich auf Anforderung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ergeben, werden der Bürgerschaft im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Beschlussvorschriften:
§ 22 Abs. 2 Kommunalverfassung M-V

bereits gefasste Beschlüsse:
2015/BV/1287:
„Erarbeitung eines Integralen Entwässerungsleitplans für die Hansestadt Rostock“

- **Hauptentwässerungsachsen** des IELP systematisch mit Bemessungsansatz bis zu einem **Wiederkehrintervall von T = 100** Jahren **prüfen**; Orientierung an den aus der Realnutzungskartierung abgeleiteten nutzungsspezifischen Risikoklassen des IELP
- auf dieser Grundlage **Einzelfallentscheidung**, ob Entwässerungsanlagen und Gewässerausbau im Rahmen der „kommunalen Gemeinschaftsaufgabe Binnenhochwasserschutz“ **über die Regelwerke hinaus ausgelegt** und welche Möglichkeiten der **dezentralen Regenwasserbewirtschaftung** genutzt werden; entsprechenden **Mehrkosten** werden im **Investitionshaushalt** der Hanse- und Universitätsstadt Rostock eingestellt
- Entwässerungsachsen erster Priorität werden die Achsen:
 - Krinkelgraben/Rote Burg Graben – Vögenteich – Warnowufer,
 - Schwanenteichgraben – Rohrleitung 5 – Holbeinplatz – Kayenmühlengraben – Warnowufer
- erforderlichen **Abstimmungen aller Partner** der Binnenentwässerung **zweimal jährlich** auf Einladung des Amtes für Umweltschutz
- **1 x jährlich Bericht** im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Ordnung

Niederschlagswassermanagement - Kommunale Gemeinschaftsaufgabe

- Wassersensible Stadtplanung ist eine Gemeinschaftsaufgabe, eine „Schwammstadt“ kann nur mit allen handelnden Akteuren erreicht werden
- Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Kommunale Gemeinschaftsaufgabe Binnenhochwasserschutz“
- gemeinsames LOGO/Corporate Design
- Austauschplattform
- Koordination von Maßnahmen und Budget



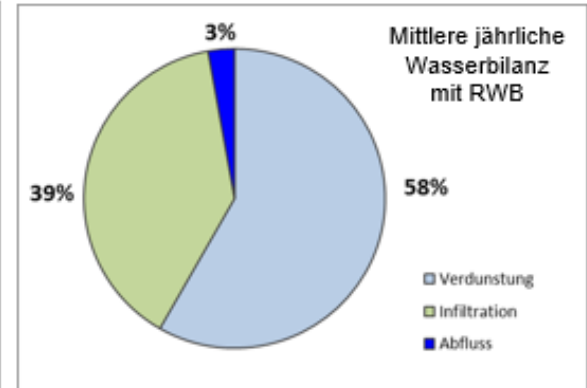
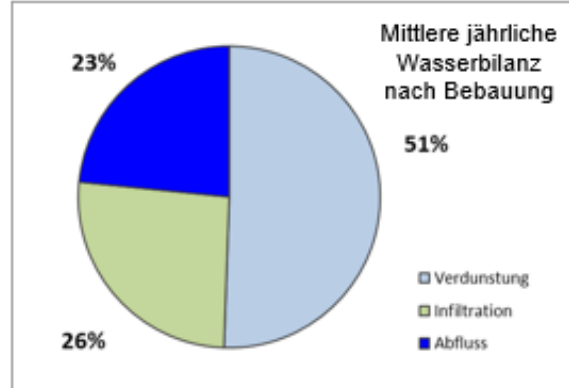
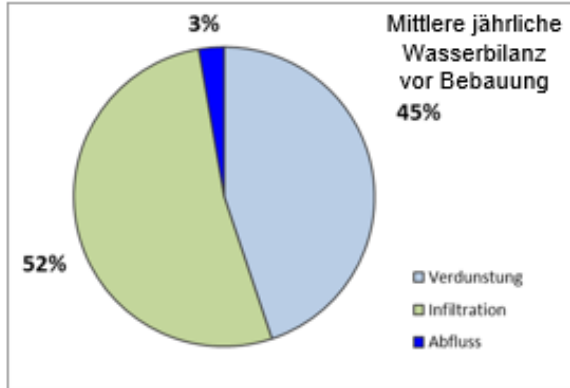
Niederschlagswassermanagement - Leitstrategie

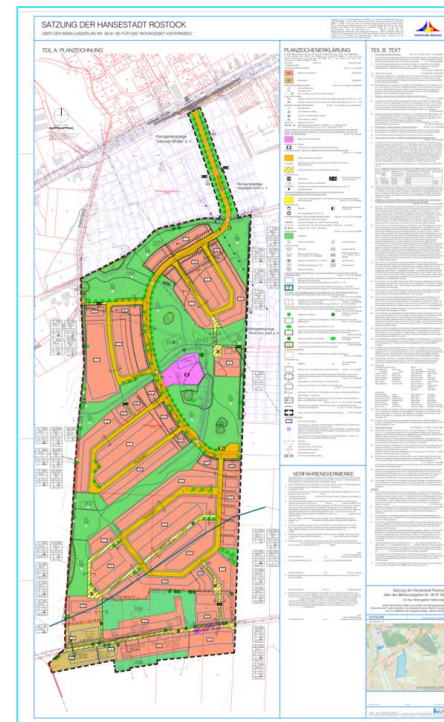


Niederschlagsmanagement - Praxisbeispiele

Niederschlagswassermanagement - Bauleitplanung

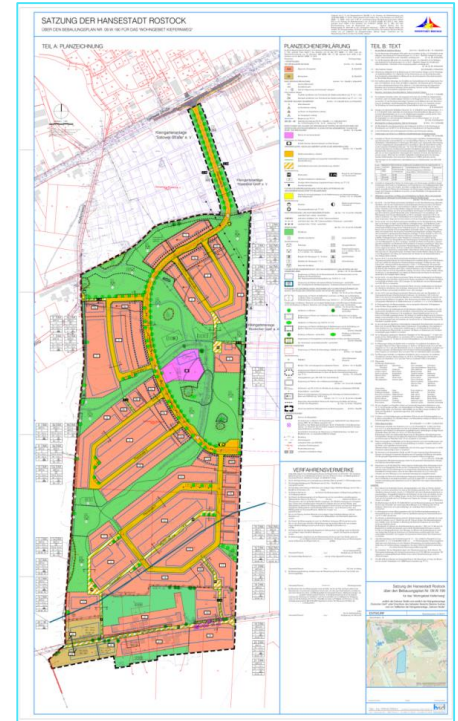
- Seit 2016 Verankerung des wasserwirtschaftlichen Fachbeitrages als verbindliches Dokument in der Bauleitplanung
- Ziel: Maßnahmen zur Umsetzung eines möglich naturnahen Wasserhaushalts auch nach der Bebauung (A-102)



[illegible]

Niederschlagswassermanagement - Bauleitplanung

B-Plan Kiefernweg



Entwässerung Markgrafenheide



Niederschlagswassermanagement - Bestandsplanung

Grundlagen Entwässerungskonzept Hohe Düne (BIOTA, 2021):

Retentionsraum			NS (T=5a; D=24h)	
Sohle	Tiefe	Volumen	Max. WST	Max. V
m NHN	m NHN	m ³	m NHN	m ³
1,5	0,4	1085	1,73	601

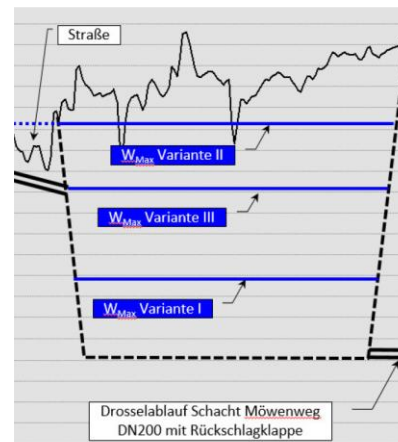
Abstimmungsergebnisse/Gestaltungshinweise:



Umsetzung:

Haushaltsplanung 2022/23
Kommunale Gemeinschaftsaufgabe Binnenentwässerung
Hohe Düne

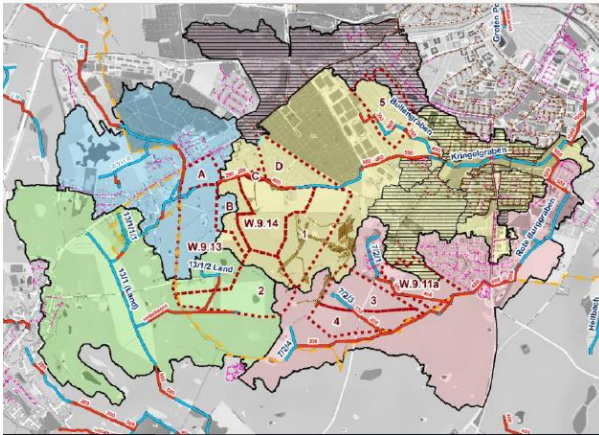
2022	2023
Planung	Planung und Bau
20 000 €	140 000 €



Niederschlagswassermanagement – Projekt „SmartWater“

Ziele:

- Radarbasiertes Starkregenwarnsystem
- Automatisierte Gewässersteuerung des Kringelgraben



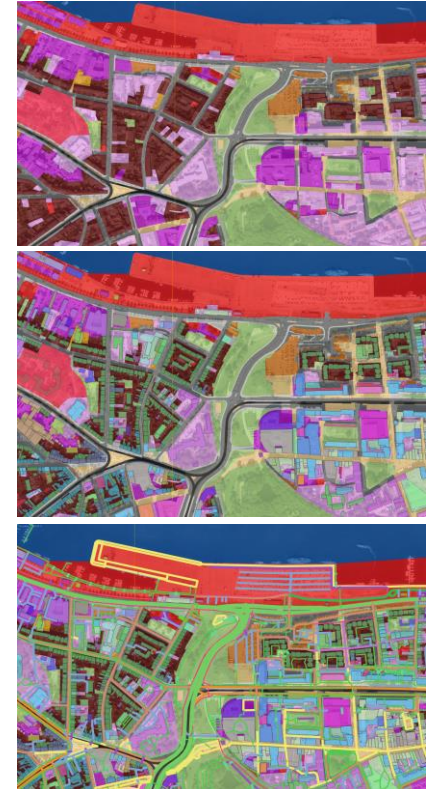
Niederschlagsbehandlung - Sachstand

Niederschlagswasserbehandlung - Hintergrund

- DWA-A 102 Teil 1 und 2 gültig seit Dezember 2020
- Im Bereich des Warnow- Wasser- und Abwasserverbandes (WWAV) drei zuständige Wasserbehörden
 - Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittlers Mecklenburg (StALU MM)
 - Untere Wasserbehörde des Hanse- und Universitätsstadt Rostock
 - Untere Wasserbehörde des Landkreises Rostock
- Seit 2021 Abstimmungsgespräche zur Umsetzung der Thematik, vornehmlich mit dem StALU MM
- Umsetzung im Neubau machbar, problematisch im Bestand (z.B. Frage nach Belastungskategorie, Behandlungsverfahren, Umsetzungszeiträumen)
- Behördliche Anforderung: Bewertung der Flächen durch Antragssteller

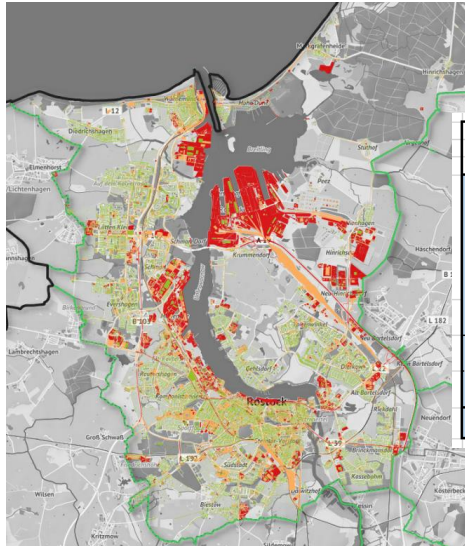
Niederschlagswasserbehandlung – Grundlagen

- Beauftragung der Universität Rostock, Professur für Wasserwirtschaft, möglichst transparentes und objektives Bewertungssystem zu entwickeln.
- Letztendliche Flächenspezifizierung und Zuweisung der Belastungskategorien für AFS63 nach DWA-A 102 durch Verschnitt von vorhandener Geoinformationen wie z.B.
 - Nutzungsdaten Realnutzungskartierung
 - Versiegelungsgrad Realnutzungskartierung
 - OSM-Wege(Linien) zur Differenzierung der RNK-Verkehrsflächen
 - DTV-Daten zur RNK-Zuweisung der Verkehrszahlen



Niederschlagswasserbehandlung – Grundlagen

Ausweisung der Belastungsklassen für AFS63 nach DWA-A 102



wasserrechtliche Erl Warnowufer WE/13003/070/154/337/16						
Einleitstelle S15						
	angeschlossene Fläche [ha]	Flächenanteil [%]	resultierender Stoffabtrag [kg/a]	flächenspezifischer jährlicher Stoffabtrag [kg/(ha*a)]	zulässiger flächenspezifischer jährlicher Stoffabtrag [kg/(ha*a)]	erforderlicher Wirkungsgrad der Behandlungsmaßnahme [%]
Kategorie I 280 kg/(ha*a)	1,19	30%	332	519	280	46%
Kategorie II 530 kg/(ha*a)	1,64	42%	868			
Kategorie III 760 kg/(ha*a)	1,10	28%	834			
Summenwerte	3,92	100%	2.034			

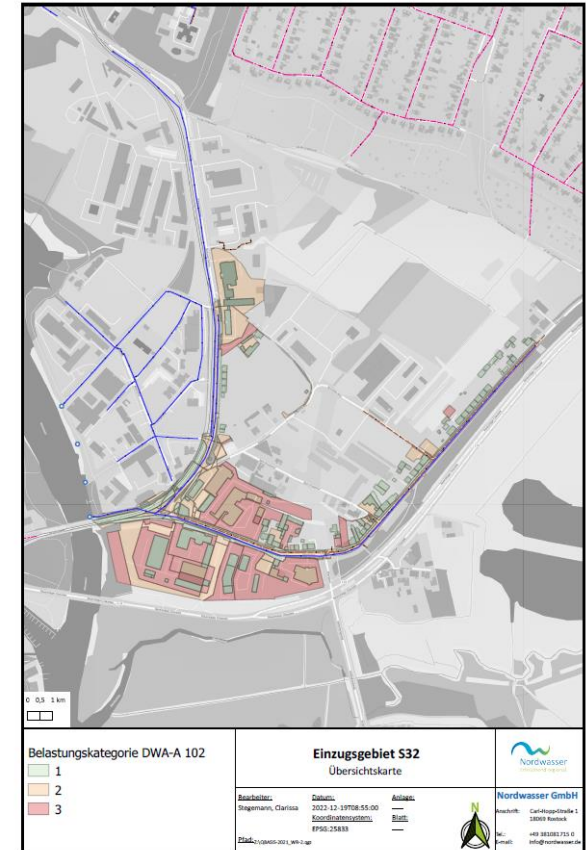


Niederschlagswasserbehandlung - Ausblick

- Aus behördlicher Sicht ist die Thematik ab sofort umzusetzen.
- Forderung sofortige Umsetzung DWA-A 102 bedeutet sofortige „Auseinandersetzung mit der Thematik“ bei wasserrechtlichen Antragsverfahren, und nicht „sofortige bauliche Umsetzung“.
- Antragsverfahren notwendig, wenn
 - a) eine Einleitstelle neu errichtet wird,
 - b) die Einleitstelle unmittelbar baulich betroffen ist,
 - c) es signifikante Änderungen an Qualität und Menge durch Baumaßnahmen im Einzugsgebiet zu erwarten sind und
 - d) eine Überprüfung der wasserrechtlichen Gegebenheiten eine Notwendigkeit erbracht hat.

Niederschlagswasserbehandlung - Ausblick

- Gemeinsames Verständnis: Umsetzung der DWA-A 102 im Bestand ist ein langfristiger Transformationsprozess.
- Im Rahmen der Umsetzung ist zu prüfen, inwieweit eine notwendige Behandlung auf die Verursacher, z.B. Grundstückseigner, übertragen werden kann.
- Gemeinsame Erarbeitung eines ersten exemplarischen, strategischen Umsetzungskonzeptes als Vorlage für folgende wasserrechtliche Antragsverfahren.
- Gemeinsame Abstimmung mit allen zuständigen Behörden bzgl. Umsetzung im Bestand
- *Wünschenswert: Eine landesweite einheitliche Bewertung der Flächen als Grundlage für die Umsetzung der DWA-A 102.*



VIELEN DANK!



Referenten

Sven Schmeil, Amt für Umwelt und Klimaschutz (sven.schmeil@rostock.de)

Nils Goldammer, Nordwasser GmbH (nils.goldammer@nordwasser.de)